



Oberurseler Woche

Auflage: 22.400 Exemplare

Wöchentlich erscheinende unabhängige Lokalzeitung für Oberursel mit den Stadtteilen Bommersheim, Stierstadt, Oberstedten und Weißkirchen.

VERKAUFEN & WOHNEN BLEIBEN

Häuser / Grundstücke
Eigentumswohnungen

zum Kauf gesucht, Planen Sie in Ruhe Ihre Zukunft mit finanzieller Sicherheit! Der Kaufpreis kann kurzfristig bezahlt werden.

Gerne bewerten wir nach aktuellen Marktkriterien kostenfrei & unverbindlich für Sie.

adler-immobilien.de | 06171.58400

ADLER IMMOBILIEN
HER FÜHRT SICH NICHT WOHL.

Herausgegeben vom Hochtanus Verlag GmbH · Vorstadt 20 · 61440 Oberursel · Telefon 0 61 71 / 62 88 - 0 · Telefax 0 61 71 / 62 88 - 19

Antwort vom 7. April 2016
von Erich Auersch

Auflösung des Rätsels vom 3. März

Antwort von Erich Auersch zum Ursprung der Motorenfabrik Oberursel: Die Mühle am Urselbach, die der Ursprung der Motorenfabrik (heutige Rolls-Royce) war, hieß Wiemersmühle. Willy Seck war der Sohn von Wilhelm Seck, der 1882 eine Mahlmühle am Urselbach kaufte, die 1847 schon erwähnt wurde, und dort eine Eisengießerei einrichtete. Vorher hatte Philipp Modrow aus Frankfurt dort eine Hühnerzucht betrieben. Willy Seck studierte in Darmstadt Elektrotechnik, ehe er sich für den Motorenbau entschied. 1890 begann die Entwicklung eines robusten Einzylinder-Viertaktmotors mit einer Leistung von vier PS als stationärer Motor für die Landwirtschaft und kleine Handwerksbetriebe, den er GNOM nannte. Angetrieben wurde er mit Gas, später mit Petroleum und Spiritus.

In einem Zeitungsartikel von 1891 wird beschrieben, dass die elektrische Energie für die Beleuchtung der Gewerbeschau in Oberursel mit einem

GNOM Motor von Willy Seck erzeugt wurde. Aufgrund dieser Entwicklung, deren Grundstein Willy Seck gelegt hat, wurde von seinem Vater Wilhelm Seck am 15. Januar 1892 die Motorenfabrik Oberursel gegründet. Der Motor fand große Anerkennung im In- und Ausland. Heute ist es der älteste Standort weltweit, an dem noch Antriebe und deren Komponenten hergestellt werden.

Willy Seck und der Motorenfabrik Oberursel 1892 folgte 1921 Deutz Oberursel, 1929 Humboldt-Deutz Oberursel, 1939 Klöckner-Humboldt-Deutz Oberursel, 1980 KHD-Luftfahrttechnik, 1990 BMW Rolls-Royce Aero Engines, 2000 Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG.

Heute arbeiten dort etwa 1300 Mitarbeiter, die Triebwerke aus eingeführten Programmen instand setzen, vor allem aber technisch anspruchsvolle rotierende Bauteile für Rolls-Royce Triebwerke herstellen.